

Bildungsplan 2016 Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Latein als zweite Fremdsprache

Klassen 9/10
Beispiel 1

Mai 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 9.....	1
Deponentien, fieri – Die Römer und die Christen.....	4
Übergangsektüre - Phaedrus.....	7
Auswahl aus den Gesta Romanorum	11
Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 10.....	15
Gestalten Europas – Europas Gestalter/Mensch und Macht in Zeiten des Bürgerkriegs: Das Phänomen Caesar	15
Poetischer Text: Ovid, Metamorphosen.....	19
Mensch, Natur und Wissenschaft: Plinius, ep. 6,16	20
Cicero, In Verrem – Macht des Wortes.....	24

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Die Umsetzungshinweise stellen eine, aber keinesfalls die einzige Möglichkeit des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 9 und 10 dar. Bei der Planung sowohl des ganzen Schuljahres als auch der einzelnen Sequenzen sollte vorrangig von der durch die Kontingenzstundentafel festgelegte Zahl der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden ausgegangen werden. Im vierten und fünften Unterrichtsjahr treten die Inhalte der Texte zunehmend in den Vordergrund. Deshalb sollten auch Zusammensetzung und Interessen der jeweiligen Lerngruppe Berücksichtigung finden. Bei dem hier vorliegenden Curriculum wird von der Stundenverteilung des Vorschlags aus dem Ministerium für Jugend, Kultus und Sport ausgegangen.

Das Curriculum ist nach den einzelnen Arbeitsbereichen des Bildungsplans gegliedert, der Kompetenzerwerb erfolgt aber in der Unterrichtspraxis stets in enger Verzahnung aller Arbeitsbereiche. Stehen während der Spracherwerbsphase die Arbeitsbereiche 1 bis 3 im Vordergrund, treten die Inhalte der Texte und ihre zunehmende Komplexität in den Klassenstufen 9 und 10 zunehmend in den Vordergrund.

Das erklärt auch, dass bei einzelnen Sequenzen nicht alle Arbeitsbereiche ausführlich berücksichtigt wurden. Im Abschnitt „Poetischer Text“ werden beispielsweise keine Einzelkompetenzen in den Arbeitsbereichen Satz- und Formenlehre ausgewiesen, da hier die Textarbeit vollkommen in den Vordergrund tritt. Gleichwohl sollen und müssen erkannte Schwierigkeiten auch auf diesen Gebieten wiederholt oder vertieft werden, soweit es für die Lektüre erforderlich ist.

Die Auseinandersetzung mit den vorgeschlagenen Texten setzt in aller Regel ein vertieftes Wissen über den Hintergrund ihrer Entstehung sowie ihrer Wirkungsabsicht voraus. Gerade in diesen Bereichen können Schülerinnen und Schüler digitale Recherchemöglichkeiten einsetzen, deren Nutzen erkennen und zunehmend sicher ihre Qualität bewerten. Digitale Übersetzungsprogramme sollten in den Unterricht einbezogen und hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit beurteilt werden, sofern die Verhältnisse vor Ort das zulassen.

Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler an außerschulischen Lernorten sammeln können, bereichern ihre Kenntnisse der antiken Kultur und stellen eine wichtige Abwechslung im schulischen Alltag dar. Wo immer möglich, sollten daher außerschulische Lernorte in den Prozess des Kompetenzerwerbs implementiert werden.

Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 9

Nachzeitigkeit, Infinitivkonstruktionen – Römische Religion

ca. 18 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden</p> <p>2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren</p> <p>2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>Wortschatz (3.2.1)</p> <p>(1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen</p> <p>(2) unter Anleitung einen [...] themenbezogenen Wortschatz zusammenstellen</p> <p>(4) den bisher erworbenen Basiswortschatz festigen (zum Beispiel mithilfe einer Wortkunde) und gliedern (zum Beispiel durch sprachliche Felder)</p> <p>(5) verschiedene lernpsychologisch begründete Methoden zur Festigung und Strukturierung des bisher erworbenen Basiswortschatzes vergleichen und die für sie besonders geeigneten anwenden</p> <p>(7) auch unbekannte Fachausdrücke aus verschiedenen Wissenschaften und Berufsfeldern [...] von ihren lateinischen Wurzeln her erklären</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachfelder - Wiederholung Basiswortschatz - temporale Adverbien - temporale Subjunktionen 	<p>Anlage eines themenbezogenen Wortschatzes nach Sachfeldern: Religion</p> <p>Zusammenstellung von Wortfeldern</p> <p>Wörtern mit gleichen Suffixen zusammensetzen, zum Beispiel Substantive auf <i>-tudo</i>, Adjektive auf <i>-illis</i></p> <p>Zusammenstellung von Ausdrücken, nach denen ein Aci stehen kann</p> <p>Vorstellung verschiedener Methoden zum Vokabellernen durch SuS</p> <p style="background-color: #90EE90; display: inline-block; padding: 2px;">L MB</p>
	<p>Satzlehre (3.2.2)</p>		
<p>2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p>	<p>(7) auch das Zeitverhältnis der Nachzeitigkeit bei Infinitiven und Partizipien bestimmen und dem Kontext entsprechend übersetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Zeitverhältnisse der Gleich- und Vorzeitigkeit - Nachzeitigkeit bei Aci und PC 	<p>zielsprachenorientierte Wiedergabe des Futur II bei Futur I im übergeordneten Satz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung zwischen Zeitstu-

	(8) den Nci erkennen, analysieren und übersetzen	<ul style="list-style-type: none"> - kontextabhängige Unterscheidung der Formen des Konjunktiv Perfekt und des Futur II 	<p>fe und Zeitverhältnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenstellung von Verben, nach denen ein Nci stehen kann <p>Wiederholung: Übersetzungsmöglichkeiten des Aci und des PC Infinitiv Futur Passiv wird nicht behandelt</p>
	Formenlehre (3.2.3)	-	
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten</p> <p>2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p>	<p>(1) weitere verbale [...] Formen analysieren (Futur II; Infinitiv Futur Aktiv, Partizip Futur Aktiv; [...]) und zur Systematisierung in bekannte Kategorien einordnen</p> <p>(4) verschiedene Methoden anwenden, um ihre Kenntnis häufiger Formen [...] systematisch zu festigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Futur II - Partizip Futur Aktiv - Infinitiv Futur Aktiv 	<p>Wiederholung der Formenbildung des Futur I, besonders von esse</p> <p>Übersicht über die Infinitive</p> <p>Übersicht über die Partizipien</p> <p>Zugehörigkeit des Futur II zum Perfektstamm erläutern, Gegenüberstellung der Formen des Futur II und des Konjunktiv Perfekt</p>
	Texte und Literatur (3.2.4)	-	
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p> <p>2.2.4 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p> <p>2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern</p> <p>2.4.1 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p>	<p>(1) ausgehend von sprachlichen Merkmalen (zum Beispiel Tempusrelief) eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren</p> <p>(2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden</p> <p>(10) erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann</p> <p>(15) zunehmend kritisch sachbezogene Informationen, auch aus dem Internet, auswählen und sie in geeigneter Form und mediengestützt präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Futur als Kennzeichen von Prophezeiungen und Orakeln - Vorstrukturierung bei satzwertigen Konstruktionen mit unterschiedlichen Methoden - verschiedene Wirkungen von direkter und indirekter Rede 	<p>themenspezifischer Tempusgebrauch, Gebrauch der Tempora zur gedanklichen Gliederung</p> <p>Partizipialklammer, Unterstreichung des Bezugsworts, Elemente des Aci und des Nci markieren</p> <p>Referate, zum Beispiel über Orakel, Priester, Mysterienkulte, Opferriten zur Ergänzung der Interpretation</p>

<p>2.4.11 die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren</p> <p>2.4.12 ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren</p>			
	<p>Antike Kultur (3.2.5)</p>		
<p>2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p> <p>2.4.11 die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren</p>	<p>(6) bei der Beschreibung antiker Kunstwerke geeignete Kriterien anwenden (zum Beispiel Aufstellungsort, Größe, Material)</p> <p>(8) an außerschulischen Lernorten recherchieren (zum Beispiel Bibliotheken, Museen, Ausgrabungsstätten) und ihre Rechercheergebnisse präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tempel, Säulenordnungen - Götterstatuen (mit den Attributen der Gottheit), Gigantensäulen - Kultgegenstände 	<p>Bastelbogen</p> <p>Götterkartei</p> <p>Zusammenarbeit mit dem Fach Bildende Kunst</p> <p>Recherche an außerschulischen Lernorten</p>

Deponentien, fieri – Die Römer und die Christen

ca. 18 Std.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren 2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten	Wortschatz (3.2.1) (1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen (2) unter Anleitung einen [...] themenbezogenen Wortschatz zusammenstellen (4) den bisher erworbenen Basiswortschatz festigen (zum Beispiel mithilfe einer Wortkunde) und gliedern (zum Beispiel durch sprachliche Felder) (5) verschiedene lernpsychologisch begründete Methoden zur Festigung und Strukturierung des bisher erworbenen Basiswortschatzes vergleichen und die für sie besonders geeigneten anwenden (7) auch unbekannte Fachausdrücke aus verschiedenen Wissenschaften und Berufsfeldern [...] von ihren lateinischen Wurzeln her erklären	– Deponentien, Semideponentien und <i>fieri</i>	Erweiterung des themenbezogenen Wortschatzes nach Sachfeldern: Religion Wortfamilien als Merkhilfen (zum Beispiel <i>ira – irasci, laetus – laetari</i>) Kenntnisse aus den modernen Fremdsprachen und dem Deutschen zur Erschließung nutzen (zum Beispiel <i>opinion – opinari, Patient – pati, mirror – mirari</i>) Zusammenstellung von Komposita mit gleichem Simplex (zum Beispiel <i>sequi, insequi, assequi, obsequi, persequi, consequi</i>) kontextadäquate Übersetzung von <i>fieri</i> ausgehend von der Grundbedeutung L MB
	Satzlehre (3.2.2) (2) weitere semantische Kasusfunktionen unterscheiden und ihre adäquate Wiedergabe beschreiben ([...] weitere Ablativfunktionen nur lexikalisch)	– Vertiefung der Zeitverhältnisse der Gleich- und Vorzeitigkeit – Partizipien der Deponentien	Ablative nach <i>uti</i> usw.
	Formenlehre (3.2.3) (1) weitere verbale und nominale	– <i>fieri</i>	Wiederholung der Formenbildung,

<p>sieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p>	<p>Formen analysieren ([...] <i>feri</i>, [...]) und zur Systematisierung in bekannte Kategorien einordnen (2) das Phänomen der Deponentien und Semideponentien beschreiben</p>	<p>– Formen der Deponentien und Semideponentien</p>	<p>besonders des Passivs Vergleich der Formen von <i>feri</i> mit denen der Semideponentien</p>
	<p>Texte und Literatur (3.2.4)</p>		
<p>2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern 2.2.8 gattungs- beziehungsweise text-sortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren 2.2.9 erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren 2.2.10 die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben 2.2.11 themenverwandte Texte vergleichen und auswerten 2.2.12 durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren 2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p>	<p>(2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden (8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen (9) Textaussagen am lateinischen Original belegen (11) Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und die Textaussagen kritisch bewerten (14) lateinische Texte mit Rezeptionsdokumenten (zum Beispiel aus Literatur, Bildkunst, [...]) auf ihren Aussagegehalt hin vergleichen</p>	<p>Konnektoren Rekurrenzen direkte und indirekte Rede Zitate Text – Bildvergleich</p>	<p>Zitierweise üben Zusammenstellung häufiger Konnektoren Zusammenstellung von Gattungsmerkmalen, zum Beispiel Brief, Bericht Recherchemöglichkeiten, zum Beispiel Bibliothek, Internet Referat/GFS zum historischen Hintergrund Wiederholung von linearen und analytischen Satzerschließungsmethoden unterschiedliche Möglichkeiten zur grafischen Darstellung von Satzstrukturen (Unterstreichmethode, Einrückmethode) einfache Möglichkeiten der Bildbeschreibung</p>

	Antike Kultur (3.2.5)		
<p>2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben</p> <p>2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren</p> <p>2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen</p> <p>2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren</p> <p>2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen</p> <p>2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p> <p>2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p> <p>2.4.11 die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren</p>	<p>(2) wichtige historische Persönlichkeiten charakterisieren, ihre Biographie und die Zeitumstände beschreiben und ihre Bedeutung für Europa erläutern</p> <p>(6) bei der Beschreibung antiker Kunstwerke geeignete Kriterien anwenden (zum Beispiel Aufstellungsort, Größe, Material)</p> <p>(7) den Umgang der Römer mit fremden Kulturen beschreiben und bewerten (zum Beispiel Christentum, [...])</p> <p>(8) an außerschulischen Lernorten recherchieren (zum Beispiel Bibliotheken, Museen, Ausgrabungsstätten) und ihre Rechercheergebnisse präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nero, Diokletian, Maxentius, Konstantin - Petrus, Paulus - zeitbedingter Umgang der Römer mit den Christen (und gegebenenfalls anderen Religionen) 	<p>Christentum als Staatsreligion</p> <p><i>Quo vadis?</i>, Darstellung der Apostel mit ihren Attributen</p> <p>Konstantinsbogen, Konstantinsbasilika</p> <p>Titusbogen</p> <p>Mailänder Toleranzedikt</p> <p>Pantheon</p> <p>Katakomben</p> <p>Vorstellung ausgewählter Bauwerke durch Referate/GFS</p>

Übergangslektüre - Phaedrus			
ca. 20 Std.			
Phaedrus 1.1	Lupus et agnus		
Phaedrus 1.13	Vulpes et corvus		
Phaedrus 1.24	Rana rupta et bos		
Fabeln der Neuzeit	Luther, Lessing, La Fontaine, Thurber		OSTERN
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten	Wortschatz (3.2.1) (1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen (2) unter Anleitung einen autorenspezifischen und themenbezogenen Wortschatz zusammenstellen (4) den bisher erworbenen Basiswortschatz festigen (zum Beispiel mithilfe einer Wortkunde) und gliedern (zum Beispiel durch sprachliche Felder)	<ul style="list-style-type: none"> - Sachfelder - Wiederholung Basiswortschatz - <i>velle, nolle, malle</i> 	Anlage eines autorenspezifischen Wortschatzes nach Sachfeldern: häufig vorkommende Tiere, typische Verhaltensweisen und Eigenschaften; Anlage eines autorenspezifischen Wortschatzes nach Wortfeldern: temporale und lokale Adverben L PG
	Satzlehre (3.2.2)	-	
2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernpro-	(1) mit ihrer Kenntnis der Satzglieder und ihrer wesentlichen Füllungsarten (unter anderem für das Prädikat Verb, Prädikatsnomen mit <i>esse</i> ; für das Subjekt Substantiv, Pronomen, Infinitiv und Infinitivkonstruktionen, Nebensätze; für Objekte Substantiv, Pronomen, Infinitiv und <i>Acci</i> , Nebensätze; für die Adverbiale Bestimmung Adverb, präpositionale Verbindungen,	<ul style="list-style-type: none"> - Subjunktionen - Nebensätze - Partizipialkonstruktionen - Verwendung der Komparationsformen - Relativsätze in Subjekt- und Objektfunktion 	Subjunktionen sammeln und ihre unterschiedlichen Bedeutungen zusammenstellen Hinweis auf stilistische Besonderheiten: Subjunktion nicht immer am Anfang des Nebensatzes, Partizip und Beziehungswort nicht immer in Klammerstellung

<p>zess unterstützen</p>	<p>Akkusativ und Ablativ, Partizipialkonstruktionen, Nebensätze; für Attribute Adjektiv, Pronomen, Substantiv, Relativsatz) auch komplexe lateinische Sätze strukturieren und diese Strukturierung bei der Übersetzungsarbeit nutzen</p> <p>(2) weitere semantische Kasusfunktionen unterscheiden und ihre adäquate Wiedergabe beschreiben (zum Beispiel [...], ablativus comparationis; weitere Ablativfunktionen nur lexikalisch)</p> <p>(4) die Verwendung von Komparationsformen (mit und ohne Angabe des Vergleichspunktes) aus dem Kontext erklären und diese Formen übersetzen</p> <p>(6) Übersetzungsmuster für Relativsätze in Subjekt- oder Objektfunktion herausarbeiten</p> <p>(9) verschiedene Funktionen von Subjunktionen systematisch zusammenstellen und visualisieren</p>		<p>Wiedergabemöglichkeiten des Komparativs mit „recht“, „ziemlich“, des Superlativs mit „sehr“</p>
	<p>Formenlehre (3.2.3)</p>		
<p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung an-</p>	<p>(3) regelmäßig und unregelmäßig gebildete Formen von Adverbien sowie die Komparationsformen von Adjektiven und Adverbien (Komparativ, Superlativ) analysieren und mit anderen Sprachen vergleichen</p> <p>(4) verschiedene Methoden anwenden, um ihre Kenntnis häufiger Formen, die ihnen in der Lektüre begegnen, systematisch zu festigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Adjektive - Adverbien - Komparation - <i>velle, nolle, malle</i> 	<p>Wiederholung der Zugehörigkeit zu den Deklinationsklassen</p> <p>Wiederholung der Adverbbildung</p> <p>Übungen zur Kongruenz zwischen Adjektiven und Substantiven zur leichteren Erschließung der Hyperbata</p> <p>Zusammenstellung wichtiger unregelmäßiger Komparationsformen (zum Beispiel <i>maior, maximus; peior, pessimus</i>)</p> <p>Zusammenstellung der Möglichkeiten der Perfektstambildung</p>

wenden			
	Texte und Literatur (3.2.4)		
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p> <p>2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen</p> <p>2.2.4 Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen</p> <p>2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern</p> <p>2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren</p> <p>2.2.9 erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren</p> <p>2.2.10 die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben</p> <p>2.2.11 themenverwandte Texte vergleichen und auswerten</p> <p>2.2.12 durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren</p> <p>2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen</p>	<p>(1) ausgehend von sprachlichen Merkmalen (zum Beispiel Tempusrelief) eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren</p> <p>(2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden</p> <p>(4) an einem Text unter Anleitung Beispiele dafür zusammenstellen, dass durch verschiedene Füllungsmöglichkeiten eines Satzglieds eine Variation im Ausdruck erreicht wird</p> <p>(5) sprachliche Besonderheiten (zum Beispiel direkte/indirekte Rede, Gebrauch von Tempora, Genera verbi, rhetorische Frage) sowie [...] die Aussageabsicht darstellen</p> <p>(6) häufig vorkommende Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Asyndeton, [...], Hyperbaton, [...], Parallelismus, [...]) benennen und ihren Bezug zum Textinhalt herausarbeiten</p> <p>(8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen</p> <p>(9) Textaussagen am lateinischen Original belegen</p> <p>(10) erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann</p> <p>(11) Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung der Vergangenheits-tempora - Konnektoren - Rekurrenzen - satzwertige Konstruktionen - Füllungsmöglichkeiten der Adverbialen Bestimmung - Zusammenfassung - Anfangs- und Endstellung - Rezeption der antiken Fabeldichtung in der modernen Literatur: Luther, Lessing, La Fontaine, Thurbert 	<p>Zusammenstellung aller Vergangenheitsformen aus dem Text; Hinweis auf synkopierte Formen</p> <p>Markieren der Konnektoren im Text und Zusammenstellung ihrer Bedeutung nach übergeordneten Kriterien</p> <p>Zusammenstellung aller Bezeichnungen und Proformen für die Protagonisten der Fabel</p> <p>geeignete Markierung satzwertiger Konstruktionen</p> <p>Nebensatzmarker</p> <p>Füllungsmöglichkeiten für häufige Adverbiale Bestimmungen: Adverb, Wendungen im Akkusativ und im Ablativ, Präpositionalausdruck, Adverbialsatz, Partizipialkonstruktionen</p> <p>Lektürebegleitende Erstellung und Erweiterung einer Liste mit Stilmitteln</p> <p>Verschiedene Möglichkeiten der Zusammenfassung eines Textes oder Textabschnitts (zum Beispiel Paraphrase, Überschrift, kurzer Satz)</p> <p>Einüben prägnanten Zitierens: zum Beispiel Zusammenstellung von Schlüsselwörtern, sinntragenden Einheiten</p> <p>Gattungsmerkmale der Fabel, typische Gliederungsformen (zum Bei-</p>

<p>beschreiben</p>	<p>tern und die Textaussagen kritisch bewerten (12) den Situations- und Adressatenbezug lateinischer Texte herausarbeiten und bei ihrer Interpretation berücksichtigen (14) lateinische Texte mit Rezeptionsdokumenten (zum Beispiel aus Literatur, Bildkunst, [...]) auf ihren Aussagegehalt hin vergleichen</p>		<p>spiel Promythion, Handlung und Gegenhandlung, Epimythion, <i>fabula docet</i> Phaedrus im soziokulturellen Kontext, Gründe für Fabeldichtung Vergleich motivähnlicher Fabeln und anderer Texte (zum Beispiel Satire) Rezeptionsdokumente der Bildenden Kunst (zum Beispiel Vasenbilder, Holzschnitte, illustrierte Textausgaben, Comic)</p>
	<p>Antike Kultur (3.2.5)</p>		
<p>2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren 2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen 2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden</p>	<p>(4) traditionelle Verhaltensweisen gesellschaftlicher Gruppen in Rom beschreiben und dazu kritisch Stellung nehmen (zum Beispiel Standesbewusstsein der Senatoren, Machtstreben Einzelner, [...])</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftsstruktur zur Zeit des Augustus - Los der Sklaven 	<p>Bildebene und Sachebene typische Verhaltensmuster bestimmter Tiere</p>

Auswahl aus den Gesta Romanorum

ca. 24 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Zu Beginn des Schuljahres steht die Wiederholung bereits erarbeiteter Kompetenzen zunächst im Mittelpunkt. Im Zusammenhang damit können neue Kompetenzen im Sinne einer spiralcurricularen Erweiterung erworben werden.

In jeder Phase des Schuljahres werden stets alle Kompetenzbereiche eingeübt; aus Gründen der Lesbarkeit wird nur auf die Kompetenzen verwiesen, die im jeweiligen Abschnitt im Zentrum stehen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden	Wortschatz (3.2.1) (1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen (2) unter Anleitung einen autoren-spezifischen und themen-bezogenen Wortschatz zu-sammenstellen	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgehend von den Texten Wortfamilien zusammenstellen und im Laufe der Lektüre erweitern – Eine Vokabelkartei anhand des ausgewiesenen Lern-wortschatzes erstellen 	Gliederung des themenbezogenen Wortschatzes (zum Beispiel Mindmap, Zusammenstellung nach Wortarten) LP
2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen	Satzlehre (3.2.2) (1) mit ihrer Kenntnis der Satzglieder und ihrer wesentlichen Füllungsarten [...] auch komplexe lateinische Sätze strukturieren und diese Strukturierung bei der Übersetzungsarbeit nutzen (5) lektüreabhängig weitere Funktionen des Konjunktivs im Hauptsatz (Optativ, Deliberativ/Dubitativ, Prohibitiv) und Nebensatz (konjunktivische Relativsätze) analysieren und zielsprachenorientiert wieder-	<ul style="list-style-type: none"> – Sinneinheiten (zum Beispiel Füllungsarten der adverbialen Bestimmung) im Text markieren – Textbelege für Subjunktionen und deren unterschiedliche Bedeutungen sammeln – Sinnrichtungen des Konjunktivs im Hauptsatz und im Relativsatz 	Subjunktionen in einer Mindmap anordnen und mit Hilfe einer Systemgrammatik erweitern Wiederholung zum Gebrauch von Indikativ und Konjunktiv in Subjunktionsätzen Vergleich des Konjunktivgebrauchs im Lateinischen und Deutschen Vergleich von indikativischen und konjunktivischen Relativsätzen verschiedene Möglichkeiten, ein Verbot auszudrücken Merkmale von Wunschsätzen

	<p>geben</p> <p>(9) verschiedene Funktionen von Subjunktionen systematisch zusammenstellen und visualisieren</p>		
<p>2.4.3 ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung anwenden</p> <p>2.4.4 das Ziel von Übungen beschreiben und unter verschiedenen Übungsformen die für sie geeigneten auswählen</p> <p>2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>Formenlehre (3.2.3)</p> <p>(4) verschiedene Methoden anwenden, um ihre Kenntnis häufiger Formen, die ihnen in der Lektüre begegnen, systematisch zu festigen</p> <p>(5) zur Analyse und Einübung von Formen zunehmend selbstständig eine systematische Grammatik benutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tempusformen aus dem Text in eine vorgegebene Tabelle einordnen und analysieren, Bildungselemente wiederholen 	
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p> <p>2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen</p> <p>2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie ver-</p>	<p>Texte und Literatur (3.2.4)</p> <p>(1) ausgehend von sprachlichen Merkmalen (zum Beispiel Tempusrelief) eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren</p> <p>(2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden</p> <p>(5) sprachliche Besonderheiten (zum Beispiel direkte/indirekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wortwiederholungen, Sachfelder, Konnektoren und Signalwörter zusammenstellen - Verschiedene Tempora mit verschiedenen Farben markieren und ihren Gebrauch (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern - Aus einer Liste verschiedener Satzerschließungsmethoden die für den Satz passende anwenden 	<p>L MB</p> <p>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb5/2_text/2_eignung/ (zuletzt geprüft am: 21.07.2017)</p>

<p>schiedene Perspektiven einnehmen</p> <p>2.2.4 Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen</p> <p>2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern</p> <p>2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren</p> <p>2.2.9 erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren</p> <p>2.2.10 die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben</p> <p>2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p>	<p>Rede, Gebrauch von Tempora, Genera verbi, rhetorische Frage) [...] untersuchen und die Aussageabsicht darstellen</p> <p>(7) sich mithilfe deutscher Übersetzungen längere Textpassagen erschließen</p> <p>(8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen</p> <p>(9) Textaussagen am lateinischen Original belegen</p> <p>(10) erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann</p> <p>(11) Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und die Textaussagen kritisch bewerten</p> <p>(12) den Situations- und Adressatenbezug lateinischer Texte herausarbeiten und bei ihrer Interpretation berücksichtigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Rede und Gegenrede unter dem Aspekt wörtlicher Anklänge analysieren - Reden zum Beispiel mit Hilfe von Konnektoren gliedern - Vorgegebene Abschnitte eines zweisprachigen Textes in einem kurzen Satz oder in einer Überschrift zusammenfassen - Vorgegebenes Thema (zum Beispiel Freundschaft) mithilfe lateinischer Zitate belegen - Lateinische Belege zur Situation, Aktion und Reaktion von Personen zusammenstellen - Anhand des Konjunktivgebrauchs im Hauptsatz Sprecherintentionen ermitteln - Antithesen und Wortwiederholungen als Gliederungssignale einer Rede erkennen - Textaussagen mithilfe eines Info-textes in den historischen Kontext einordnen und auswerten - Lateinische Textaussagen mit themenverwandten Dokumenten vergleichen und ihren literarischen Mehrwert herausarbeiten 	
	<p>Antike Kultur (3.1.5)</p>	<p>-</p>	

--	--	--	--

Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 10

Gestalten Europas – Europas Gestalter/Mensch und Macht in Zeiten des Bürgerkriegs: Das Phänomen Caesar

ca. 22 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Im Mittelpunkt der UE steht der Text aus Eutropius, *Breviarium ab urbe condita* VI, 17-25. Er wird ergänzt durch Texte aus (a) Caesar, *De bello Gallico*; (b) Sueton, *Divus Iulius*; (c) Cicero, Briefe. Der Schwerpunkt liegt bei dieser UE auf dem Arbeitsbereich 3.2.5 – Antike Kultur.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren	Wortschatz (3.2.1) (1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen (2) unter Anleitung einen autoren-spezifischen und themenbezogenen Wortschatz zusammenstellen (5) verschiedene lernpsychologisch begründete Methoden zur Festigung und Strukturierung des bisher erworbenen Basiswortschatzes vergleichen und die für sie besonders geeigneten anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - Komposita von <i>ire</i> - Ordnung der Vokabeln nach Sachfeldern, zum Beispiel Kampf und Gewalt - Zusammenstellung der Vokabeln nach grammatischen Gesichtspunkten, zum Beispiel Deponentien - gliedernde Partikeln - Pronomina 	<p>Zusammenstellung von gliedernden Partikeln nach semantischen Kategorien</p> <p>Wiederholung pronominale Deklination, Arten von Pronomina</p>
	Satzlehre (3.2.2)		
2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten 2.4.6 persönliche Lernmaterialien	(1) mit ihrer Kenntnis der Satzglieder und ihrer wesentlichen Füllungsarten [...] auch komplexe lateinische Sätze strukturieren und diese Strukturierung bei der Übersetzungsarbeit nutzen (2) weitere semantische Kasusfunktionen unterscheiden und ihre adäquate Wiedergabe beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Füllungsarten verschiedener Satzglieder (zum Beispiel Adverbiale Bestimmung) 	<p>Zusammenstellung möglicher Füllungsarten für die Adverbiale Bestimmung, zum Beispiel Ablativus absolutus, Adverbialsatz, Präpositionalausdruck, Adverbien, ablativus temporis</p> <p>Möglichkeiten der Wiedergabe von Partizipialkonstruktionen</p> <p>Zeitverhältnis bei Partizipialkonstruktionen</p>

<p>so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>	<p>(4) die Verwendung von Komparationsformen (mit und ohne Angabe des Vergleichspunktes) aus dem Kontext erklären und diese Formen übersetzen (7) auch das Zeitverhältnis der Nachzeitigkeit bei Infinitiven und Partizipien bestimmen und dem Kontext entsprechend übersetzen (9) verschiedene Funktionen von Subjunktionen systematisch zusammenstellen und visualisieren</p>		
<p>Formenlehre (3.2.3)</p>			
<p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>(2) das Phänomen der Deponentien und Semideponentien beschreiben (3) regelmäßige und unregelmäßig gebildete Formen von Adverbien sowie die Komparationsformen von Adjektiven und Adverbien (Komparativ, Superlativ) analysieren und mit anderen Sprachen vergleichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Formenbildung von <i>ire</i> und <i>ferre</i> - Komparationsformen - Wiederholung und Vertiefung der Formenbildung der Deponentien 	<p>regelmäßige und unregelmäßige Komparation Komparation mit und ohne Vergleichspunkt</p>
<p>Texte und Literatur (3.2.4)</p>			
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen 2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen 2.2.4 Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen 2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern 2.2.8 gattungs- beziehungsweise</p>	<p>(1) ausgehend von sprachlichen Merkmalen [...] eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren (2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden (4) an einem Text unter Anleitung Beispiele dafür zusammenstellen, dass durch verschiedene Füllungsmöglichkeiten eines Satzglieds eine Variation im Ausdruck erreicht wird (7) sich mithilfe deutscher Übersetzungen längere Textpassagen erschließen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gliedernde Konnektoren - Sachfelder - grafische Markierung von Partizipial- und Infinitivkonstruktionen - verschiedene Füllungsmöglichkeiten der Adverbialen Bestimmung - Text stichwortartig zusammen- 	<p>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb5/3_kultur/ (zuletzt geprüft am: 21.07.2017)</p>

<p>textsorientierte Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren 2.2.9 erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren 2.2.10 die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben 2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden 2.4.11 die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren 2.4.12 ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>(8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen (9) Textaussagen am lateinischen Original belegen (11) Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und die Textaussagen kritisch bewerten (15) zunehmend kritisch sachbezogene Informationen, auch aus dem Internet, auswählen und sie in geeigneter Form und medien-gestützt präsentieren</p>	<p>fassen</p>	<p>Möglichkeiten für GFS, Referate, Hausarbeiten</p>
	<p>Antike Kultur (3.2.5)</p>		
<p>2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren 2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld</p>	<p>(1) Informationen zur antiken Kultur auch aus Originaltexten gewinnen (2) wichtige historische Persönlichkeiten charakterisieren, ihre Biographie und die Zeitumstände in Grundzügen beschreiben und ihre Bedeutung für Europa erläutern (zum Beispiel [...] Cicero, Caesar, Augustus, [...])</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Charakterisierung Caesars anhand von Anekdoten bei Sueton - Topografie Galliens - Schauplätze des Bürgerkriegs - Caesar, Pompeius, Cicero - Verhalten der innenpolitischen Gegner Caesars - Vorgehen Caesars in innen- und außenpolitischer Hinsicht 	<p>Erstellung eines Psychogramms Einsatz von Kartenmaterial (auch digital) Verfassen von Kurzbiografien Vergleich mit modernen Gesetzestexten des Völkerrechts Imperialismus Römisches Sendungsbewusstsein gegebenenfalls Vergleich mit der Darstellung im Asterixcomic Übersicht über den <i>cursus honorum</i></p>

<p>zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren 2.3.6 Ursachen und Hintergründe sozialer Konflikte analysieren 2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen 2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden 2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten 2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden 2.4.11 die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren</p>	<p>(3) wesentliche Ereignisse und Entwicklungen aus der Zeit der Bürgerkriege nennen und erklären (4) traditionelle Verhaltensweisen gesellschaftlicher Gruppen in Rom beschreiben und dazu kritisch Stellung nehmen (zum Beispiel Standesbewusstsein der Senatoren, Machtstreben Einzelner, Rückzug in das Privatleben) (7) den Umgang der Römer mit fremden Kulturen beschreiben und bewerten (zum Beispiel [...] Romanisierung) (8) an außerschulischen Lernorten recherchieren (zum Beispiel Bibliotheken, Museen, [...]) und ihre Rechercheergebnisse präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eroberung Galliens aus antiker und moderner Sicht - Ämter aus der Zeit der Republik - Republik und Monarchie - Kalenderreform Caesars - Das Attentat auf Caesar und seine Beurteilung im Wandel der Zeit 	<p>Diktatur in Rom und heute Vergleich mit Bilddokumenten textproduktive Aufgaben</p>
---	--	--	---

Poetischer Text: Ovid, Metamorphosen

ca. 14 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.

Zur Behandlung in Klasse 10 bieten sich in erster Linie kürzere Erzählungen an, die ohne vertieftes mythologisches Vorwissen verständlich sind. Auch bei recht kurzen Stücken aus den Metamorphosen sollte die Möglichkeit der zweisprachigen und kursorischen Lektüre nicht ungenutzt bleiben. Im Vordergrund der Beschäftigung mit poetischen Texten sollten dichterische Form und dichterischer Gehalt stehen. Deshalb sollen bei der Durchführung der UE grammatische Inhalte nur behandelt werden, wenn sie zwingend zum Verständnis notwendig sind; sie werden hier nicht eigens ausgewiesen.

Geeignet sind folgende Metamorphosen: Apollo und Daphne, Iuppiter und Europa, **Niobe**, Arachne, Narziss und Echo, Lykische Bauern, Midas

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten	Wortschatz (3.2.1) (1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen (4) den bisher erworbenen Basiswortschatz festigen [...] und gliedern (zum Beispiel durch sprachliche Felder)	- Sachfelder	Sachfeld äußere Erscheinung Sachfeld Körperteile Sachfeld Hybris
	Satzlehre (3.2.2)		
	Formenlehre (3.2.3)		
	Texte und Literatur (3.2.4)		
2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen 2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen 2.2.4 Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu	(5) sprachliche Besonderheiten [...] sowie gegebenenfalls die Metrik untersuchen und die Aussageabsicht darstellen (6) häufig vorkommende Stilmittel [...] benennen und ihren Bezug zum Textinhalt herausarbeiten (7) sich mithilfe deutscher Übersetzungen längere Textpassagen erschließen (8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen	- Grundschemata des Hexameters - metrisches Lesen (ansatzweise) - Deutung der Aussageabsicht nur, wo offenkundig - Stilmittel - Zusammenfassung als kurzer Satz, Überschrift, Paraphrase	lange und kurze Silben, Positionslänge Metrum, Daktylus, Spondeus Elision, Aphärese Vergleich lateinischer Verse mit deutschen zum Beispiel Hyperbaton, Asyndeton, Alliteration, Anapher Stilmittel grundsätzlich am lateinischen Text belegen und zum Inhalt in Bezug setzen Lektüre auf Deutsch (zum Beispiel

<p>ästhetischen Erfahrungen gelangen 2.2.5 verschiedene Übersetzungen und Interpretationsansätze vergleichen 2.2.11 themenverwandte Texte vergleichen und auswerten 2.2.12 durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren</p>	<p>menfassen (9) Textaussagen am lateinischen Original belegen (10) erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann (13) Original und gedruckte Übersetzungen auch unter Anwendung metasprachlicher Terminologie vergleichen (14) lateinische Texte mit Rezeptionsdokumenten [...] auf ihren Aussagegehalt hin vergleichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wirkung von Stilmitteln - Bildkunst aus verschiedenen Epochen (auch zu anderen Metamorphosen) 	<p>Ermordung der Söhne)</p> <p>Vergleich von Prosaübersetzung und dichterischer Übersetzung, auch ausgehend von eigener Übersetzung</p>
	Antike Kultur (3.2.5)		
	(8) an außerschulischen Lernorten recherchieren [...] und ihre Rechercheergebnisse präsentieren		

Mensch, Natur und Wissenschaft: Plinius, ep. 6,16

ca. 22 Std.

Generelle Vorbemerkungen zur Unterrichtseinheit.
Der Brief kann ergänzt werden durch kursorische Lektüre von Plinius, ep. 6,20.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren 2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>Wortschatz (3.2.1) (1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen (2) unter Anleitung einen autorenspezifischen und themenbezogenen Wortschatz zusammenstellen (3) lektürebezogen das Bedeutungsspektrum zentraler römischer Wertbegriffe (zum Beispiel [...] <i>gloria</i>, [...]) beschreiben (4) den bisher erworbenen Basiswort-</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachfeld Ruhm und Fortleben - Sachfeld Angst und Gefahr - Wiederholung und Vertiefung der Deponentien 	

	<p>schatz festigen [...] und gliedern [...]</p> <p>(5) verschiedene lernpsychologisch begründete Methoden zur Festigung und Strukturierung des bisher erworbenen Basiswortschatzes vergleichen und die für sie besonders geeigneten anwenden</p>		
	<p>Satzlehre (3.2.2)</p>		
<p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p> <p>2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen</p>	<p>(1) mit ihrer Kenntnis der Satzglieder und ihrer wesentlichen Füllungsarten [...] auch komplexe lateinische Sätze strukturieren und diese Strukturierung bei der Übersetzungsarbeit nutzen</p> <p>(4) die Verwendung von Komparationsformen (mit und ohne Angabe des Vergleichspunktes) aus dem Kontext erklären und diese Formen übersetzen</p> <p>(9) verschiedene Funktionen von Subjunktionen systematisch zusammenstellen und visualisieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Füllungsarten verschiedener Satzglieder - verschiedene Wiedergabemöglichkeiten der Komparationsformen - Wiederholung: Aci 	<p>Zusammenstellung möglicher Füllungsarten</p> <p>Möglichkeiten der Wiedergabe von Partizipialkonstruktionen</p>
	<p>Formenlehre (3.2.3)</p>		
<p>2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen</p> <p>2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>(2) das Phänomen der Deponentien und Semideponentien beschreiben</p> <p>(3) regelmäßige und unregelmäßig gebildete Formen von Adverbien sowie die Komparationsformen von Adjektiven und Adverbien (Komparativ, Superlativ) analysieren und mit anderen Sprachen vergleichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Tempus- und Modusbildung - Komparationsformen 	<p>regelmäßige und unregelmäßige Komparation</p> <p>Komparation mit und ohne Vergleichspunkt</p>
	<p>Texte und Literatur (3.2.4)</p>		
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen</p> <p>2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen</p> <p>2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbei-</p>	<p>(1) ausgehend von sprachlichen Merkmalen [...] eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren</p> <p>(2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden</p> <p>(5) sprachliche Besonderheiten (zum Beispiel direkte/indirekte Rede, Ge-</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbalinformationen nutzen, um Erwartungshaltung zu formulieren - Sachfelder - grafische Markierung von Partizipial- und Infinitivkonstruktionen - Verwendung der Tempora 	<p>Textpräsentation in überschaubaren Abschnitten</p>

<p>ten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen</p> <p>2.2.4 Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen</p> <p>2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern</p> <p>2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren</p> <p>2.2.9 erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren</p> <p>2.2.10 die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben</p> <p>2.2.11 themenverwandte Texte vergleichen und auswerten</p> <p>2.2.12 durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rezeptionsdokumenten ihr Text- und Literaturverständnis erweitern und differenzieren</p> <p>2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben</p> <p>2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden</p> <p>2.4.11 die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren</p>	<p>brauch von Tempora, Genera verbi, [...] untersuchen und die Aussageabsicht darstellen</p> <p>(6) häufig vorkommende Stilmittel [...] benennen und ihren Bezug zum Textinhalt herausarbeiten</p> <p>(7) sich mithilfe deutscher Übersetzungen längere Textpassagen erschließen</p> <p>(8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen</p> <p>(9) Textaussagen am lateinischen Original belegen</p> <p>(11) Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und die Textaussagen kritisch bewerten</p> <p>(12) den Situations- und Adressatenbezug lateinischer Texte herausarbeiten und bei ihrer Interpretation berücksichtigen</p> <p>(14) lateinische Texte mit Rezeptionsdokumenten ([...] Bildkunst, [...]) auf ihren Aussagegehalt hin vergleichen</p> <p>(15) zunehmend kritisch sachbezogene Informationen, auch aus dem Internet, auswählen und sie in geeigneter Form und mediengestützt präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wirkung von direkter und indirekter Rede - Text stichwortartig zusammenfassen - exakte Zitierweise 	<p>besonders unterschiedlicher Aspekt bei Perfekt und Imperfekt</p> <p>Wiederholung und Vertiefung</p> <p>Charakterisierung von Plinius dem Älteren</p> <p>Biographien der beiden Plinii Möglichkeiten für GFS, Referate, Hausarbeiten Unterschied zwischen echtem Brief und Kunstbrief persönliche Absicht von Plinius dem Jüngeren bei der Abfassung des Briefes</p> <p>Dokumentarfilm</p> <p>Vergleich der Darstellung des Plinius und des tatsächlichen Ablaufs Formen vulkanischer Tätigkeit Pompeji und Herkulaneum als Orte der Katastrophe archäologische Bedeutung</p> <p>L MB</p>
---	--	--	--

<p>2.4.12 ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren</p>			
<p>2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren 2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen 2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden 2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten 2.4.10 Informationen zum Hintergrund eines Textes oder zu übergreifenden Themen beschaffen und sich dabei je nach gesuchter Information begründet für eine geeignete Recherchemethode entscheiden 2.4.11 die Qualität ihrer Informationsquellen kritisch überprüfen und ihr Rechercheverhalten reflektieren</p>	<p>Antike Kultur (3.2.5) (1) Informationen zur antiken Kultur auch aus Originaltexten gewinnen (2) wichtige historische Persönlichkeiten charakterisieren, [...] (4) traditionelle Verhaltensweisen gesellschaftlicher Gruppen in Rom beschreiben und dazu kritisch Stellung nehmen [...] (8) an außerschulischen Lernorten recherchieren (zum Beispiel Bibliotheken, Museen, [...]) und ihre Rechercheergebnisse präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Charakterisierung von Plinius dem Älteren - Stoizismus von Plinius dem Älteren - Topografie des Golfs von Neapel - Schauplätze des Geschehens - Verhalten der Personen während der Katastrophe - Tacitus als Adressat des Briefes - <i>gloria</i> bei den Römern - Plinius der Ältere als <i>exemplum</i> 	<p>Einsatz von Kartenmaterial (auch digital) Verfassen von Kurzbiografien Vergleich mit modernen wissenschaftlichen Texten Vergleich mit Bilddokumenten und archäologischen Zeugnissen textproduktive Aufgaben (zum Beispiel Tacitus' Bitte oder Antwort)</p> <p>L MB</p>

Cicero, In Verrem – Macht des Wortes			
ca. 22 Std.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren 2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten	Wortschatz(3.2.1) (1) Bedeutungen unbekannter Wörter durch Ableitung und unter Anwendung von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen (2) unter Anleitung einen autoren-spezifischen und themen-bezogenen Wortschatz zusammenstellen (3) lektürebezogen das Bedeutungsspektrum zentraler römischer Wertbegriffe [...] beschreiben (4) den bisher erworbenen Basiswortschatz festigen [...] und gliedern [...] (5) verschiedene lernpsychologisch begründete Methoden zur Festigung und Strukturierung des bisher erworbenen Basiswortschatzes vergleichen und die für sie besonders geeigneten anwenden (6) nach Einführung in die wichtigsten Benutzungsregeln des Wörterbuchs das Bedeutungsspektrum von Wörtern analysieren	<ul style="list-style-type: none"> - Sachfeld Verbrechen und Laster - Sachfeld Gerichtswesen - Sachfeld Kunst und Architektur - Sachfeld Emotionen - Wiederholung und Vertiefung der Deponentien 	<p>https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb5/5_wortschatz/ (zuletzt geprüft am: 21.07.2017)</p>
	Satzlehre (3.2.2)		
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmä-	(1) mit ihrer Kenntnis der Satzglieder und ihrer wesentli-	- unterschiedliche Füllungsarten verschiedener Satz-	Zusammenstellung möglicher Füllungsarten Übersetzungsmuster für –nd-Formen (zum Beispiel Geni-

<p>ßigkeiten herausarbeiten 2.1.4 bei der Übersetzung lateinischer Texte in die Zielsprache Deutsch eine passende Formulierung begründet verwenden 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>chen Füllungsarten [...] auch komplexe lateinische Sätze strukturieren und diese Strukturierung bei der Übersetzungsarbeit nutzen (2) weitere semantische Kasusfunktionen unterscheiden und ihre adäquate Wiedergabe beschreiben (zum Beispiel <i>dativus auctoris</i>, <i>Akkusativ des Ausrufs</i>, <i>ablativus comparationis</i>; weitere Ablativfunktionen lexikalisch) (3) die verschiedenen Verwendungen der –nd-Formen unterscheiden und diese zielsprachenorientiert wiedergeben (4) die Verwendung von Komparationsformen (mit und ohne Angabe des Vergleichspunktes) aus dem Kontext erklären und diese Formen übersetzen (5) lektüreabhängig weitere Funktionen des Konjunktivs im [...] Nebensatz (konjunktivische Relativsätze) analysieren und zielsprachenorientiert wiedergeben (6) Übersetzungsmuster für Relativsätze in Subjekt- und Objektfunktion (8) den Nci erkennen, analysieren und übersetzen</p>	<p>glieder: verschiedene Satzgliedfunktionen der –nd-Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> – -nd-Formen mit und ohne <i>esse</i> – -nd-Formen bei <i>dare, tribuere, vertere</i> lexikalisch – verschiedene Wiedergabemöglichkeiten der Komparationsformen <ul style="list-style-type: none"> – Wiederholung und Zusammenfassung: Zeitverhältnisse – Zusammenstellung verschiedener Verwendungsweisen von <i>qui, quae, quod</i> am Satzanfang – Wiederholung: <i>Aci</i> – Verben, nach denen der Nci steht 	<p>tiv+<i>causa</i> → „um zu“; <i>in</i> + Abl. → „bei“)</p> <p>Kennzeichen der Komparationsformen, Komparationsformen in Texten suchen und analysieren</p> <p>verschiedene Übersetzungsmuster für den Nci erarbeiten lassen</p> <p>Tempusstämme als Kennzeichen der Zeitverhältnisse Unterscheidung zwischen relativem Satzanschluss, adjektivischem Interrogativpronomen und Relativsatz (auch Subjekt- und Objektfunktion)</p>
	<p>Formenlehre (3.2.3)</p>		
<p>2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Er-</p>	<p>(1) weitere verbale und nominale Formen analysieren ([...], –nd-Formen, [...], adjektivisches Interrogativpronomen, Indefinitpronomina, <i>iste, idem</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Formen der Indefinitpronomina auf ihre Bestandteile zurückführen und bestimmen können (zum Beispiel <i>quendam</i> < <i>quem-</i> 	<p>Verweisfunktionen der Pronomina am konkreten Text erarbeiten und bei der Wiedergabe berücksichtigen gleichbleibende Bedeutung von Prä- und Suffixen bei den Indefinita (zum Beispiel <i>ali-</i> bedeutet „irgend-“, <i>-cumque</i> bedeutet „auch immer“)</p>

<p>scheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5 wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache überhaupt erarbeiten</p>	<p>und zur Systematisierung in bekannte Kategorien einordnen (2) das Phänomen der Deponentien und Semideponentien beschreiben (3) regelmäßige und unregelmäßig gebildete Formen von Adverbien sowie die Komparationsformen von Adjektiven und Adverbien (Komparativ, Superlativ) analysieren und mit anderen Sprachen vergleichen</p>	<p><i>dam</i>) – Wiederholung der Tempus- und Modusbildung – Komparationsformen</p>	<p>regelmäßige und unregelmäßige Komparation</p>
<p>Texte und Literatur (3.2.4)</p>			
<p>2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen 2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen 2.2.3 sich auch komplexe Inhalte und mögliche Wirkungsabsichten erarbeiten, indem sie diese sprachlich, stilistisch und formal analysieren sowie verschiedene Perspektiven einnehmen 2.2.4 Übereinstimmungen von Form und Inhalt herausarbeiten und so zu ästhetischen Erfahrungen gelangen 2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern 2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuel-</p>	<p>(1) ausgehend von sprachlichen Merkmalen [...] eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vordstrukturieren (2) geeignete Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden (3) eine kontextgemäße Bedeutung aus einem Wörterbuchartikel zunehmend selbstständig auswählen und ihre Entscheidung begründen, auch unter Berücksichtigung der dort genannten Angaben zur grammatischen Konstruktion (5) sprachliche Besonderheiten (zum Beispiel direkte/indirekte Rede, Gebrauch von Tempora, Genera verbi, rhetorische Frage) untersuchen und die Aussageabsicht darstellen (6) häufig vorkommende Stilmittel [...] benennen und ihren</p>	<p>– sprachliche Erscheinungen, die der Leserlenkung dienen, zusammenstellen und nutzen, um eine Erwartungshaltung zu formulieren – Wiederholung verschiedener Möglichkeiten grafischer Darstellung, besonders Einrückmethode – Aussageabsicht der Stilmittel beschreiben – Inhalte der Übersetzungen paraphrasieren und zu-</p>	<p>zum Beispiel rhetorische Fragen, Vokative, Imperative, Konnotation von Pronomina, Häufung von Superlativen Placemat zur Ermittlung der treffenden Bedeutung https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2016/fb4/5_wort/1_mat/place/ (zuletzt geprüft am: 21.07.2017) Lernzirkel zur Einführung in die Wörterbucharbeit Wiederholung der Regeln für die indirekte Rede im Deutschen Biografie Ciceros (soweit für die Reden erforderlich); Einordnung der Rede in den biografischen Kontext</p>

<p>le Bezüge analysieren 2.2.9 erkennen, wie sich lateinische Autoren sowohl in eine literarische Tradition einordnen als auch ihre schriftstellerische Tätigkeit gesellschaftlich positionieren 2.2.10 die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben 2.4.7 geeignete Hilfsmittel einsetzen, um ihre sprachlichen Kenntnisse zu erweitern und einen lateinischen Text zu entschlüsseln, sowie den Nutzen unterschiedlicher Hilfsmittel bewerten</p>	<p>Bezug zum Textinhalt herausarbeiten (7) sich mithilfe deutscher Übersetzungen längere Textpassagen erschließen (8) den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen (9) Textaussagen am lateinischen Original belegen (10) erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann (11) Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und die Textaussagen kritisch bewerten (12) den Situations- und Adressatenbezug lateinischer Texte herausarbeiten und bei ihrer Interpretation berücksichtigen</p>	<p>sammenfassen, zum Beispiel als Überschriften – Signalwörter und weitere Strukturwörter beachten – Personen- und Tempuswechsel – Zitierweise einüben – Emotionale Wirkung der antiken Gerichtsrede</p>	<p>Anforderungen an ein modernes Plädoyer</p>
<p>2.2.10 die Produktions- und Rezeptionsbedingungen lateinischer Literatur erläutern und deren kultur- und gesellschaftsprägende Funktion beschreiben 2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Ver-</p>	<p>Antike Kultur(3.2.5) (1) Informationen zur antiken Kultur auch aus Originaltexten gewinnen (2) wichtige historische Persönlichkeiten charakterisieren, [...] (4) traditionelle Verhaltensweisen gesellschaftlicher Gruppen in Rom beschreiben und dazu kritisch Stellung nehmen [...] (5) die Bedeutung öffentlicher Rede für das politische und gesellschaftliche Leben erläu-</p>	<p>– Schauplätze des Geschehens – Bedeutung der Provinz <i>Sicilia</i> für Rom – Ständische Gesellschaftsordnung im Hinblick auf Cicero und Verres – <i>cursus honorum</i> – Cicero als <i>homo novus</i> – Römisches Gerichtswesen</p>	<p>Einsatz von Kartenmaterial (auch digital) Historischer Kontext Provinzialverwaltung, Rom und die Provinzen Tempelanlagen und Götterstatuen betrachten, beschreiben Beispiele und Abbildungen von Gegenständen des Alltagslebens (zum Beispiel Weißenburger Silberfund)</p>

<p>gleich mit der Antike differenzieren 2.3.4 den Umgang der Römer mit verschiedenen Religionen und Kulturen in das Spannungsfeld zwischen Toleranz und Verfolgung einordnen und sich damit auseinandersetzen 2.3.5 eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren 2.3.7 ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen 2.3.8 historische Bedingtheit und überzeitliche Geltung von Wertvorstellungen unterscheiden 2.4.8 Texte gezielt als Informationsquellen auswerten 2.4.9 antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten</p>	<p>tern (6) bei der Beschreibung antiker Kunstwerke geeignete Kriterien anwenden (zum Beispiel Aufstellungsort, Größe, Material) (7) den Umgang der Römer mit fremden Kulturen beschreiben und bewerten [...]</p>		
--	---	--	--